



ENERGIEWENDE JETZT

Photovoltaik-Freiflächen: Weichenstellung für Klimaschutz, Naturschutz, Akzeptanz und richtig viel Wertschöpfung vor Ort

- Eine Handreichung für Gestalter in den Kommunen -



- Was prägt das Umfeld maßgeblich?
- Wie hoch ist der Ausbaubedarf an PV-FFA grundsätzlich?
- Wieviel Geld wird verteilt?
- Welche Geldströme kann die Kommune steuern?
- Darf es auch etwas mehr sein?
- Wer soll den wirtschaftlichen Nutzen haben?
- Wer kann über die Verteilung des Nutzens entscheiden?
- Was kann von der Kommune alles gestaltet werden?
- Mit welchen Instrumenten können Kommunen steuern?
- Woran müssen sich Gemeinderäte orientieren?
- Was schafft Akzeptanz?
- Ist das die gebotene Vorgehensweise für Kommunen?

WAS PRÄGT DAS UMFELD MASSGEBLICH?

Der Handlungsdruck der Kommunen wächst.

Der Markt für PV-Freiflächen ist stark wachsend und von hohen Projektrenditen geprägt.



ENERGIEWENDE JETZT

- **Bundesverfassungsgericht** fordert Ziele und Maßnahmenplan vom Staat, d.h. von Bund, Ländern und Gemeinden
- **Kommunen** bekommen von **Projektierern** eine Vielzahl an **Anfragen** zur Genehmigung von PV-Freiflächenanlagen
- Wind- und Solarparks werden im Regelfall von großen **Projektierungsgesellschaften** errichtet
- Es gibt mehr Investorennachfrage als angebotene Projekte; daher sind die **Marktpreise** der Projekte **aktuell sehr hoch**
- Investoren sind bundesweit oft **Steuersparer** und **Rentenfonds**
- PV genießt die höchste Akzeptanz der Erneuerbaren Energien, **Akzeptanz** der Menschen vor Ort steigt mit deren Teilhabe

WIE HOCH IST DER AUSBAUBEDARF AN PV-FFA?

Für den Klimaschutz brauchen wir viele große PV-Kraftwerke. Überall in Deutschland, aber auch und gerade in dünn besiedelten Gebieten.



ENERGIEWENDE JETZT

- **Klimaneutralität** erfordert mindestens 130 bis 200 GW an Photovoltaik (PV) bis 2030 oder 2035
- Der Bedarf wird zu 10 bis 20% mit Aufdachanlagen gedeckt
=> es **braucht** zwingend **PV-Freiflächenanlagen**
- Etwa **0,6%** der Fläche für PV-Freiflächen, 2% für Windparks
- 0,6% entspricht **12.000 ha** für Sachsen-Anhalt, bzw. 1.200 ha für z.B. den Landkreis Stendal
- 12.000 ha entsprechen ca. **12.000 MWp** bzw. **12 GWp** an **PV-Leistung**

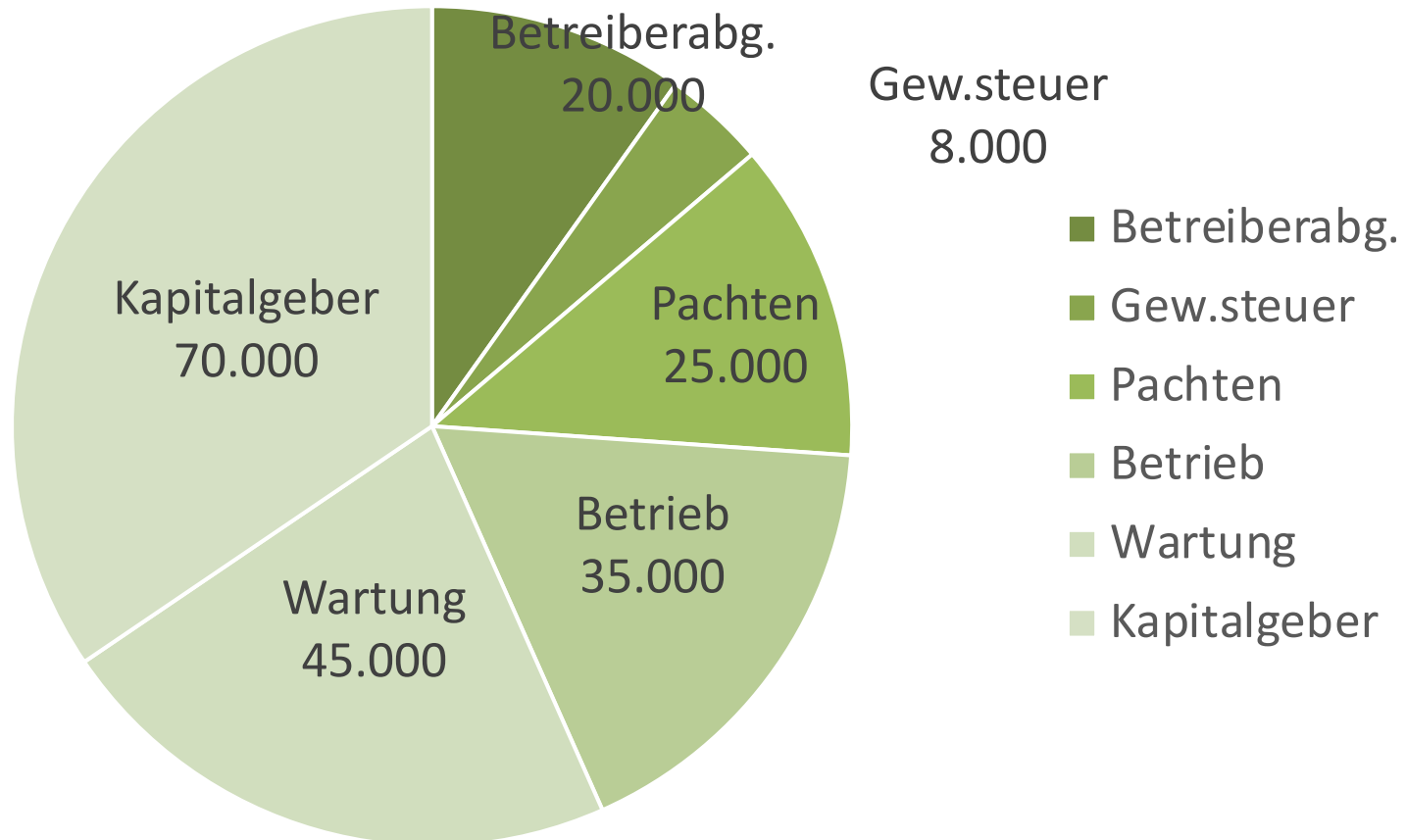


ÜBER WIE VIEL GELD SPRECHEN WIR KONKRET?

Am Beispiel einer 10 ha großen PV-Anlage fallen jährlich etwa 200.000 Euro an Wertschöpfung zur Verteilung über eine Dauer von 25 Jahre an.



ENERGIEWENDE JETZT



WELCHE GELDSTRÖME KANN DIE KOMMUNE STEUERN?

Die Kommunen können in großem Umfang Einfluss ausüben, damit die Wertschöpfung in der Region verbleibt. **Maßgeblich ist die Auswahl des Investors.**



ENERGIEWENDE JETZT

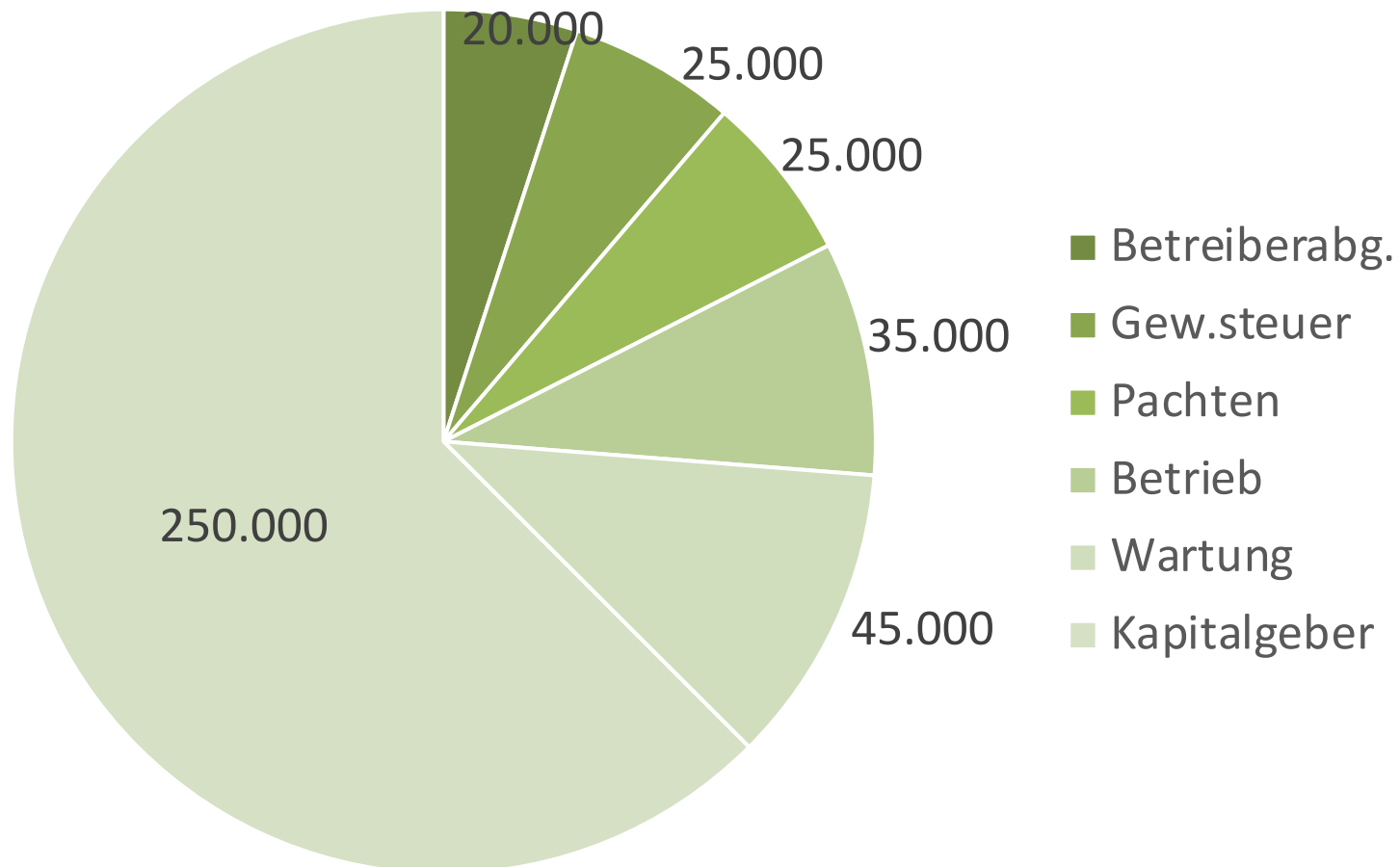
Arten der Wertschöpfung:	regionale Wertschöpfung € je 10 ha und Jahr	beeinflussbar durch Kommune
• Kommunalabgabe	20.000	nein
• Pachten	20.000 bis 50.000	ja
• Gewerbesteuer	0 bis 8.000	ja
• Betriebsführung	0 bis 35.000	ja
• Wartung	0 bis 45.0000	ja
• Gewinne / Bankzinsen	<u>0 bis 70.000*¹</u>	ja
Spanne 40.000 bis 200.000 €/a		

DARF ES AUCH ETWAS MEHR SEIN?

Unter Berücksichtigung aktueller Strommarktpreise ist die obere Spanne sogar eher bei 400 TEuro/a, vorrangig durch höhere Gewinne der Kapitalgeber



ENERGIEWENDE JETZT



WER SOLL DEN NUTZEN HABEN?

Wie würden Sie entscheiden:
soll der jährliche Millionen-Euro-Betrag über
Jahrzehnte abwandern oder in der Region bleiben?



ENERGIEWENDE JETZT



oder



WER KANN ÜBER DIE VERTEILUNG DES NUTZENS ENTSCHEIDEN?

Die Kommunen sitzen an **DER** entscheidenden Weiche:
die **Bauleitplanung** geht nur mit der Abwägung und
Zustimmung des Gemeinderats



ENERGIEWENDE JETZT





Nahezu alles!



Flächenkulisse

=> der eigene Beitrag zum Klimaschutz



Steigerung der Biodiversität

=> aktiver Naturschutz auf den PV-Flächen



Investoren

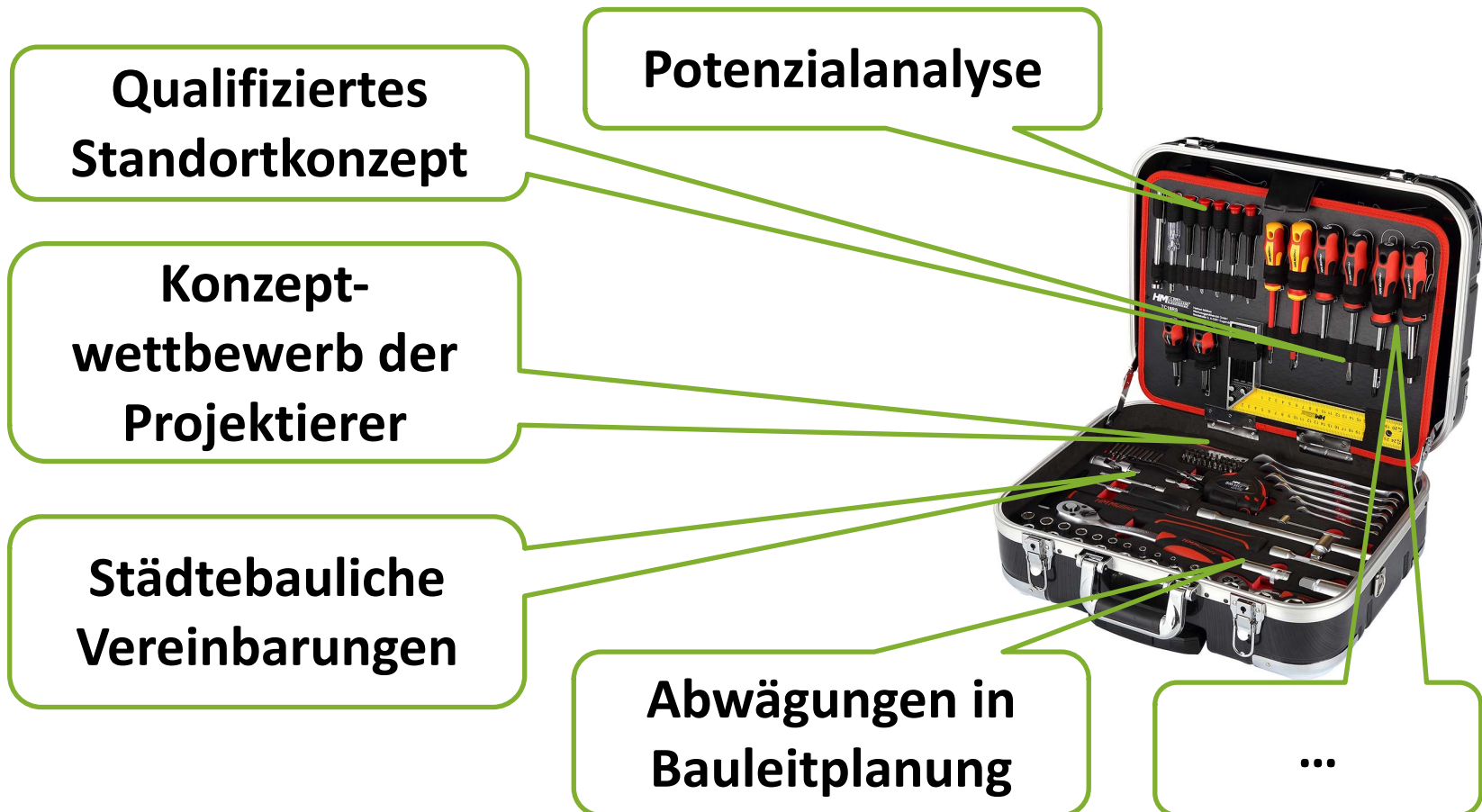
=> Wertschöpfung bleibt in der Region

MIT WELCHEN INSTRUMENTEN KÖNNEN DIE KOMMUNEN STEUERN?

Die Städte und Gemeinden haben grundsätzlich alle „Werkzeuge“ zur Verfügung, um umfassend zu gestalten



ENERGIEWENDE JETZT



WORAN MÜSSEN SICH GEMEINDERÄTE ORIENTIEREN?

Gemeinwohl: dem **Wohle** der Bevölkerung dienen, seinen **Nutzen** mehren und **Schaden** von ihr abwenden. Das schafft übrigens auch **AKZEPTANZ!**



ENERGIEWENDE JETZT

Gemeinderäte über ihr Ehrenamt aus

- nach dem **Gesetz** und
- nach ihrer **freien Überzeugung**

unter Berücksichtigung des **Gemeinwohls**

Quelle: Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt

WAS SCHAFFT AKZEPTANZ?

Akzeptanz wird erarbeitet durch das glaubwürdige Bemühen um die beste Lösung: was ist gut für Klima, Natur, Gemeinde, die Bürgerinnen und Bürger?



ENERGIEWENDE JETZT

Nutzen konkret benennen

- Beitrag zum Klimaschutz
- Regionale Wertschöpfung (Steuern, Arbeitsplätze, Dividenden/Zinsen)
- Mobilisierung der Bürgerschaft für weitere Vorhaben (WIR-Gefühl)
- Steigerung Biodiversität

Bedenken wahrnehmen

- Veränderung des Landschaftsbilds
- Entzug von Flächen aus der landwirtschaftlichen Produktion
- Verschattung verändert Flora und Fauna
- ...

WAS EMPFEHLEN WIR KONKRET?

Kommunen müssen sich zeitnah positionieren.
Die klare eigene Positionierung bringt eine gute Verhandlungsposition mit Projektierern.



ENERGIEWENDE JETZT

1. Die eigenen **Ziele** zum Klimaschutz über PV-Freiflächen in einem **Ratsbeschluss** zum Ausdruck bringen, z.B.:
 - ha bzw. MWp bis 2025 und 2030
 - gewollte regionale Wertschöpfung
 - gewollter Umfang der Biodiversität
 - gewollte Akzeptanzsteigerung / Bürgerbeteiligung
2. **Wettbewerb** um das beste **Konzept** der Projektierer starten
3. **Verhandeln** und die Projektierer **auswählen**, welche am ehesten zur **Zielerreichung** beitragen

Kommunen nehmen das Heft selbst in die Hand.
Damit bleibt der Nutzen vor Ort und die Akzeptanz hoch.



Bewährte Vorgehensweise als Diskussionsvorschlag

1. Potenzialanalyse / qualifizierte Standortanalyse
2. Ggf. Nutzungsrechte sichern
3. Ratsbeschluss zu Zielen und Maßnahmen
(z.B. ha bzw. MW, Umfang der regionalen Wertschöpfung, Biodiversität, Zeitplanung)
4. Konzeptwettbewerb der Projektierer / Auswahl
5. Städtebauliche Vereinbarungen
6. Bauleitplanverfahren
7. Beteiligung Bürgerinnen und Bürger organisieren
8. (Selbst-) Marketing & PR





**Vielen Dank für Ihr Interesse.
Ich freue mich auf die Diskussion mit Ihnen.**

Ihr Ansprechpartner



Torsten Schwarz

Vorstand

NETZWERK ENERGIEWENDE JETZT e.V.

Mail: schwarz@netzwerk-energiewende-jetzt.de

Mit dem Urteil des BVerfG vom März 2021 ist klar:
**der Staat muss transparent Maßgaben benennen,
welche die Klimaneutralität sicherstellen**



ENERGIEWENDE JETZT

Auszug aus Leitsätzen

„... mit den natürlichen Lebensgrundlagen so sorgsam umgehen und sie der Nachwelt in solchem Zustand zu hinterlassen, dass nachfolgende Generationen diese **nicht nur um den Preis radikaler eigener Enthaltbarkeit** weiter bewahren könnten.



Die **Schonung künftiger Freiheit verlangt** auch, den **Übergang zu Klimaneutralität rechtzeitig einzuleiten**. Konkret erfordert dies, dass frühzeitig transparente **Maßgaben** für die weitere Ausgestaltung der Treibhausgasreduktion formuliert werden, die für die erforderlichen Entwicklungs- und Umsetzungsprozesse Orientierung bieten und diesen ein hinreichendes Maß an Entwicklungsdruck und Planungssicherheit vermitteln.“